

Studieren am Puls von Management und Technologie



erfolgreichem Abschluss ihr Interesse für ingenieur- bzw. naturwissenschaftliche Themen entdecken.

Neben der Vertiefung des wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagenwissens aus dem Erststudium ergänzen weiterführende rechtswissenschaftliche und volkswirtschaftliche Module sowie empirische Methoden den Wissensschatz. Querschnittsqualifikationen im Bereich der Führung und Organisation sowie Grundlagen in einem ingenieur-/naturwissenschaftlichen Fach (Maschinenwesen, Chemie oder Informatik) bereiten außerdem optimal auf eine spätere Leitungsfunktion in Technologie-Unternehmen vor – national wie international. Eine Kooperation zwischen der TUM School of Management und der Wirtschaftshochschule HEC Paris ermöglicht nicht nur einen Auslandsaufenthalt, sondern auch den Erwerb eines französisch-deutschen Doppelabschlusses.

Eva Hammächer

www.wi.tum.de/studium/studiengaenge

Der neue Masterstudiengang TUM-WITEC vermittelt Kompetenzen an der Schnittstelle von kaufmännischem und technischem Terrain.

Erstmals zum Wintersemester 2011/12 startet der neue Masterstudiengang Wirtschaft mit Technologie (TUM-WITEC) an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften. Der interdisziplinäre Master bietet nun auch Bachelor-Absolventen der BWL und VWL die Möglichkeit, ihr wirtschaftswissenschaftliches Wissen zu vertiefen und um ingenieur- bzw. naturwissenschaftliche Grundlagen zu ergänzen.

Der Studiengang TUM-WITEC bereitet mit seiner einzigartigen Gewichtung von 75 Prozent Wirtschaftswissenschaften und 25 Prozent Ingenieur-/Naturwissenschaften optimal auf eine berufliche Tätigkeit an der Schnittstelle von kaufmännischem und technischem Bereich eines Unternehmens oder einer Institution auf nationaler oder internationaler Ebene vor. Diese Schnittstellenkompetenz bietet Absolventen auf dem Arbeitsmarkt einen immensen Wettbewerbsvorteil, da Unternehmen aktuell vermehrt Kaufleute mit technikorientiertem Hintergrund suchen, beispielsweise für Tätigkeiten im Technologiemarketing, im Produktionscontrolling oder im Projektmanagement.

Im Gegensatz zum TUM-BWL-Master, der bereits ingenieur-/naturwissenschaftliche Grundlagen voraussetzt, bietet TUM-WITEC insbesondere denjenigen Absolventen eine Alternative, die erst während ihres rein wirtschaftswissenschaftlichen Bachelor-Studiengangs bzw. nach dessen

Wissen studieren

Der neue Masterstudiengang Wissenschafts- und Technikphilosophie

Philosophie gilt als Ursprung der Wissenschaften. Sie fragt nach den Prinzipien unseres Wissens, seinen transdisziplinären Zusammenhängen, seinen sozio-kulturellen Bedingungen und ethischen Konsequenzen. In der Fokussierung auf Wissenschaft und Technik kann die Philosophie Kompetenzen für interdisziplinäre Aufgaben fördern: etwa komplexe Zusammenhänge zu vermitteln oder kritische Standpunkte argumentativ zu begründen.

Die TUM bietet vom kommenden Wintersemester an die Möglichkeit, eine naturwissenschaftlich-technische

Ausbildung zu ergänzen durch die philosophische Vertiefung der Grundlagen und die Beschäftigung mit ethisch-gesellschaftlichen Bezügen von Wissenschaft und Technik. Absolventen des neuen, modular aufgebauten Masterstudiengangs Wissenschafts- und Technikphilosophie qualifizieren sich in den Bereichen Bildung und Weiterbildung, Technik- und Forschungspolitik, Wissenschaftsverwaltung, Verlagswesen, Medien und Beratungstätigkeit. Der vom Lehrstuhl für Philosophie und Wissenschaftstheorie koordinierte Studiengang trifft bei den Studierenden auf erhebliches Interesse, wie Ordinarius Prof. Klaus Mainzer weiß: »Technikakzeptanz und Technikbewertung sind derzeit große gesellschaftliche Herausforderungen. Daher erhält der Studiengang positive Resonanz bei den Studierenden.«

Die Pflichtmodule des Bereichs Grundlagen führen in philosophische Methoden und Erkenntnisse zu Grundlagen und Bedingungen von Wissenschaft und Technik ein. Der Schwerpunkt des Wahlbereichs Aufbau liegt in der interdisziplinären Vermittlung und Transformation fachspezifischen Wissens. Im Wahlbereich Profilbildung können die Kenntnisse und Fähigkeiten in Wissenschaftstheorie, Technikphilosophie, Logik, Komplexe Systeme, Wissen und Risiko, Erkenntnis und Kognition sowie Angewandte Ethik vertieft und erweitert werden.

Im Anwendungsfach thematisieren und diskutieren die Studierenden auf fachspezifischer Ebene philosophische Fragen in Lehrveranstaltungen aus einem Fach der TUM. Im Modul General Studies sollen sie ihre überfachlichen Kompetenzen erweitern, insbesondere im

Hinblick auf die Persönlichkeitsentwicklung sowie auf die Befähigungen, eine qualifizierte Beschäftigung aufzunehmen und sich zivilgesellschaftlich zu engagieren. Im sechswöchigen Praktikum in den Bereichen Wissenschaftsmanagement, -förderung oder -kommunikation, etwa in einem Forschungsinstitut, einer Wissenschaftsredaktion oder einem Fachverlag, sammeln die Studierenden erste Berufserfahrungen.

www.cvl-a.de/master

Start frei für Master der Sportwissenschaft

Der Weg für den neuen Masterstudiengang »Bewegung & Gesundheit – Diagnostik, Prävention & Intervention in der Lebensspanne, MSc.« ist geebnet: Pünktlich zum Wintersemester 2011/12 startet er an der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaft der TUM.

Der Studiengang bietet Absolventen und Absolventinnen thematisch verwandter Bachelorstudiengänge, die eine Affinität zum (natur-)wissenschaftlichen Umgang mit Phänomenen des Sports und der Gesundheit haben, die Möglichkeit der fachlichen Vertiefung. Das Lehrkonzept soll aus interdisziplinärer Perspektive Kompetenzen in der Diagnostik, Prävention und Intervention in wesentlichen Anwendungsfeldern der Sport- und Gesundheitswissenschaft vermitteln. Gerade für einen effektiven Gesundheitserhalt und nachhaltige Gesundheitsförderung ist es entscheidend, den Ist- und Sollzustand hinsichtlich vielfältiger gesundheitsrelevanter biopsychosozialer Einflüsse zu erfassen. Die Studierenden werden daher zu einer ganzheitlichen wissenschaftlichen und praxisorientierten Herangehensweise bei gleichzeitiger Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebensspannen befähigt.

Der neue Masterstudiengang ist bisher einzigartig mit seiner Modul-übergreifenden Betrachtung von Diagnos-

